

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. M. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. M. 30 S., sonst in ganz Württemb. 2. M. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 95.

Samstag, den 21. August

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Die in Nro. 94 dieses Blattes ausgeschriebenen 3 Eichen und 356 Nadelholzstämme im Haugstetterwald liegen an den Wegen im Staatswald Simmozheimerwald.

Revier Stammheim.

Wegbau-Aktord.

Die Herstellung einer Wegböschung im Renzthemer Berg oberhalb der Waldbrücke mit einem Voranschlag von 130 M. wird

Montag, den 23. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

an Ort und Stelle verankündigt.

Revier Stammheim.

Futter- u. Streugrasverkauf auf den Kulturplätzen des Schleißbergs und Brühlbergs am 23. d. M.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr bei der Waldbrücke.

Girgau.

Maureraktord.

An der Calw-Wilzbaderstraße, Markung Girgau, außerhalb Eiters, bei Kilometer 26 + 8 ist eine neue Straßenmauer, welche zu 1489 M. 19 Pfg.

überschläglich berechnet ist, herzustellen; diese Arbeit wird nächsten

Montag, den 23. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verankündigt, wozu tüchtige Maurer, welche sich über den Besitz der erforderl. Mittel, sowie über ihre Tüchtigkeit durch amtlich beglaubigte Zeugnisse ausweisen können, eingeladen werden.

Girgau, den 19. August 1875.

K. Straßenbau-Inspektion.

Calw.

Das Schlachten d. kleineren Viehs wird von einzelnen Metzgern, entgegen den bestehenden und früher veröffentlichten Vorschriften immer noch in den Straßen vorgenommen. Man sieht sich daher veranlaßt, die Vorschriften der Ministerial-Verfügung vom 14. März 1860 den Metzgern zur genauen Nachachtung in Erinnerung zu bringen.

Hiernach kann die Schlachtung des kleineren Viehs in den Schlachtbanken der Metzger dann gestattet werden, wenn die Verweisung desselben in das Schlachthaus überwiegenden Schwierigkeiten entgegenstehen.

Die Privatschlachtbanken der Metzger sind so einzurichten, daß sie den nöthigen Durchzug der Luft möglich machen, auch sind dieselben, wie die gebrauchten Geräthschaften, bei Vermeidung einer Strafe von 2 Mark stets reinlich zu halten.

Das Schlachten in den Straßen muß entschieden und unter Strafandrohung verboten werden. Wenn es einzelnen Metzgern an Raum in ihren Häusern oder Höfen fehlt, und sie deshalb bisher veranlaßt wurden, auf der Straße zu schlachten, so haben sie besondere Erlaubniß einzuholen, um darüber cognosciren zu können, ob dieß gestattet werden kann.

Den 19. August 1875.

Gemeinderath.

Calw.

Acker- und Haus-Verkauf.

Der auf den 30. August 1875, Vormittags 11 Uhr, anberaumte Verkauf von 5/8 M. 36,0 Rthn. Acker auf dem Muckberg, mit Gerste angeblümt, aus der Bäcker Heugleichen Gantmasse von Calw wird schon am

Samstag, den 21. August 1875,

Nachmittags 4 Uhr,

vorgenommen.

Der Hausverkauf findet an dem bestimmten Termin — 30. August 1875, statt.

Am 19. August 1875.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Steuerzahlung betreffend. Die Stadtpflege ist angewiesen, über sämtliche verfallenen Rückstände an Steuer, Brandschaden, Pachtzinsen u. s. w. ein Ausstandsverzeichnis binnen 8 Tagen einzureichen und haben die Betreffenden es sich nun selbst zuzuschreiben, wenn sie dadurch unangenehm berührt werden.

Calw, 20. August 1875.

Stadtpflege.

Holz-Verkauf.



Da bei dem am 16. d. M. stattgehabten Holzverkauf in der Brandhalde nicht genügend Erlöst worden ist, wird sämtliches Holz

41 Rm. buchene Scheiter und Prügel am Montag, den 23. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

wiederholt zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft im Auler.

Erntmühl, den 19. August 1875.

Aus Auftrag:

Schultheißenamt.

Frommer.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen:



4 Stück sehr gut gepolsterte Sopha billigt; auch nehme ich ältere dagegen an.

E. Kiepp,
Tapezier.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Langenbrezeln

Friedrich Frommer
am Leder-Ed.

Agenbach.

Abbitte.

Die gegen den Säger Widmaier in Agenbach gemachten beleidigenden Aeußerungen nehme ich hiemit, als unbegründet, zurück und bitte denselben um Verzeihung.

Fr. Proß in Calmbach.

Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag zu einem Glas Wein zu Restaurateur Moros freundschaftlich einzuladen.

Friedrich Christ.

Sophie Emenbörfer.

Weilberstadt.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich vor Kurzem meinen

Tuchwaaren-Laden

eröffnet habe und empfehle mein hübsch sortirtes Lager in Tuch und Buckskin, schwarzen Tüchern, von der geringsten bis zur feinsten Qualität um den billigsten Preis.

Jos. Oehling.

Ferner empfehle ich mein wohl sortirtes Lager in

Sofenzengen, Turntuch,

Mandester, Zwirn-Cord, Zanella, Croise, Blousenzeng, Elsäßer Semdenstoff, Shirting, und allen andern Futter-Artikeln.

Jos. Oehling.

Fahrriß-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 25. August,

von Vormittags halb 9 Uhr an,

wird in der Wohnung des jung Wagner Geiger'schen Hauses eine Fahrriß-Versteigerung abgehalten und kommt vor:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter ein Kleiderkästchen, Bettladen, Tische und Stühle und allerlei Hausrath, darunter mehrere Züber.

6 tüchtige

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei
A. Schaal, Werkmeister.

Gedenksteins-Enthüllung.

Der Veteranenverein Unterreichenbach u. Dennjacht enthüllt am Sonntag, den 29. d. Mts., seinen zur Erinnerung an den bewährten Feldzug von 1870/71 gestifteten Gedenkstein und ladet hierzu alle Bekannte und Unbekannte freundlichst ein.

Der Vorstand.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank im Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. Juli 1875 Mark 99,232,600.
Neuer Zugang im laufenden Jahre " 9,682,500.
Im Jahre 1875 zur Vertheilung kommende Divi-
dende 37 % = 660,910.

Die auf Lebenszeit zu zahlende Prämie vermindert sich dadurch für eine Versicherung von Mark 1000.
für das Beitrittsalter von 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55 Jahren
auf Mark 14,05. 15,50. 17,39. 20,16. 24,64. 30,70. 38,81.

Eosern die Dividende während der Versicherungsdauer stehen gelassen wird, kann solche bei Erreichung eines mäßigen Alters die Höhe der Versicherungssumme erlangen. Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr günstig, es läßt sich daher auch für das Jahr 1875 wiederum eine hohe Dividende erwarten.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Die Agenten:

- Emil Dreiss in Calw.
- L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.
- Ferd. Pfeifer in Nagold.
- Stadtschultheiß Mittler in Wilddbad.
- Friedr. Kometsch in Wilddbad.
- Rathschreiber Meyerle in Weil der Stadt.
- Stadtschultheiß Richter in Altenstaig.
- Franz Jüdler in Wildberg.
- Schulmeister Ungerer in Egenhausen.

Post-Packet-Adressen

sind billigt zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Colonia.

Rölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ist aus den nachbezeichneten Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1874 zu ersehen.

Grundkapital	Mark 9 Millionen,
Prämien- und Zinsen Einnahme für 1874, excl. der Prämien für spätere Jahre	" 4,884,050. —
Prämien- und Gewinn-Reserven	" 7,955,750. —
	zus. Mark 21,839,800. —
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1874	Mark 2,860,768,190. —

Die Gesellschaft fährt fort, Mobilien, Ernterzeugnisse, Vieh, Geräthe etc. gegen Feuer- und Blitzschaden zu festen, sehr mäßigen Prämien zu versichern und sind die Vertreter der Gesellschaft gerne bereit, nähere Auskunft zu ertheilen, sowie Anträge entgegenzunehmen.

Stuttgart, im August 1875.

Der Haupt-Agent **J. Moser,**
Hauptstätterstraße 118,
und die bekannnten Bezirks-Agenten.

Einen Kastenofen

hat zu verkaufen

Gust. Hammann, Flaschner.

Schwartenholz

verkauft nächsten Montag eine Parthie
Naschold, Inselgasse.

Süßer Most

ist zu haben in der alten Post.

Calw.

Verkauf.

Nächsten Dienstag (Bartholomäi-Feiertag), Mittags 2 Uhr, verkauft Unterzeichneter mehrere Eimer Faß, eine große und eine kleinere Mehltruhe gegen baare Bezahlung im Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mehl, Bäder.

Calmbach.

Unterzeichneter hat ca. 50 Rm.

weißtannene Rinde

zu verkaufen.

G. Schuh,

alt Sonnenwirth.

Gummi-Spielwaaren,

Gummi-Schläuche,

Gummi-Sanger,

Gummi-Schlauchsauger,

in größter Auswahl,

sehr billig bei

J. F. Desterlen.

Weil d. Stadt.

Neuen Saat-Moggen

hat zu verkaufen

D. Niehle, Dshen.



Der Mann ging von hier nach Altburg ein großer goldener Manschettenknopf. Der Finder wird ersucht, denselben gegen 5 Mark Belohnung im Gasthof zum Waldhorn abzugeben.

Weilderstadt.

Fertige Suppen, Turnjacken, Hosen, Hemden, Krügen, Schlips u. s. w. empfiehlt

Jos. Oehling.

Schreiner-Gesellen

finden Arbeit bei

Carl Naehrer
in Pforzheim.

Magdgesuch.

Für eine Schweizerfamilie wird bei gutem Lohn und sehr guter Behandlung ein anspruchsloses Mädchen gesucht.

Näheres bei

Marie Haydt.

Elektromotorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 Mark von Apoth. Schrader in Feuerbach-Stuttgart. Borräthig bei Carl Störr in Calw.

Calw.

Eine Obst-dörre

mit 6 Schubladen, welche auf den Herd gestellt werden kann, hat billigt zu verkaufen

Friedr. Schnauser,
Lederhandlung.



Weilderstadt.

Ganze Anzüge nach Maas,

elegant gemacht, und zu den billigsten Preisen liefere ich in der kürzesten Zeit und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Jos. Dehling,

Tuch- und Kleider-Geschäft,
Untere Thorgasse No. 72 neben dem Ritter.

Stuttgarter

Kirchenbau-Voese

empfehl

Fr. Sadenheimer.

Robert's Streupulver,

zum Einstreuen wunder Kinder das hilfreichste Mittel, per Schachtel 12 kr. bei Carl Störr in Calw.

3 Viertel

Früh-Zottelhaber

hat zu verkaufen

Bahnwart Mayer.

Geldausleihen.

600 Gulden liegen gegen Versicherung zum Ausleihen parat; wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Ich suche ein Logis von 3, allenfalls auch 4 Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen.

Schönfärber Kessel,
Federhaffische Färberei.

U l m e r

Münsterbau-Voese

sind à 1 Mark zu haben bei
Ranette Fenschel
in der Bahnhofstraße.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 22. August.
Vorm. (Pred.): Herr Defan Metzger.
Kinderlehre mit den Söhnen.
Nachm. (Pred.): Herr Helfer Grill.
Am Dienstag (Bartholomäusfesttag):
Vorm. (Pred.): Herr Helfer Grill.

— Stuttgart, 19. Aug. Sr. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Constantin ist gestern Mittag, begleitet von dem Herrn Geheimrath v. Hourowitz und dem Oberst v. Kirejeff, hier angekommen, von dem Herzog Eugen und dessen Gemahlin, sowie dem kaiserlich russischen Legationsrath von Dzeroff und dem Hofmarschall des Herzogs Eugen, Grafen v. Linden, empfangen. Der Großfürst ist im St. Residenzschlosse abgestiegen, die Begleitung logirte im Hotel Marquardt. Wie wir vernehmen, werden die hohen Reisenden sich heute nach Friedrichshafen begeben, um die königliche Familie zu besuchen und von dort die Reise über Lindau und München fortsetzen.

— Zur Begrüßung Sr. Kaiserl. Hoh. des deutschen Kronprinzen werden sämtliche württembergische Militärmusiken etwa 300 Mann stark ein Concert aufführen. Herr Kapellmeister Mehlbeer vom 7. württembergischen Infanterie-Regiment hat die Ehre, dabei zu dirigieren und hat gestern in Ludwigsburg mit der Probe begonnen.

— Am 18. Aug. Nachmittags um 12 Uhr 50 Minuten hat die von den Schießübungen bei Griesheim zurückkehrende württemb. Artillerie per Extrazug Stuttgart passirt.

— Die Bahnlinie Waiblingen-Bachang soll bis 1. Juli nächsten Jahrs eröffnet werden.

— In Heilbronn wurde vergangene Woche ein Dienstmädchen wegen Verdachts des Kindsmords gefänglich eingezogen und bei der am Sonntag vorgenommenen Hausdurchsuchung das durch Erstickung getödtete Kind vorgefunden. Die Mörderin ist am Mittwoch am Ort der That vernommen worden.

— Eßlingen, 18. Aug. In Folge von ehelichen Streitigkeiten erhängte sich gestern Nacht der gegen fünfzig Jahre alte Gottlieb Böhmeler in Strach. Er hinterläßt sieben Kinder. Sein klägliches Ende wird um seiner Kinder willen allgemein bedauert; er war ein geschickter und fleißiger Arbeiter der Maschinenfabrik.

— Eßlingen, 15. August. In dem guten Weinjahre 1874 hatten die württembergischen Staatsanwälte wie noch nie mit Untersuchungen gegen Weinfälscher zu thun; in Stuttgart, Ulm und Ellwangen sind gleichzeitig gegenwärtig Untersuchungen gegen unsere „Weinverbesserer“ anhängig. Den interessantesten Fall in diesem Genre hat aber zur Zeit die hiesige Staatsanwaltschaft in Behandlung. Die Untersuchung ist gegen eine ansehnliche Weinhandlungsfirma gerichtet. Die Träger derselben sind bereits gefänglich eingezogen. Nach altemäßiger Feststellung ist nachgewiesen, daß die große Firma im ganzen Herbst 1874 nur 15 Eimer neuen Wein gekauft hat. Dagegen ist aus ihren Büchern zu entnehmen, daß sie am 12. Juni Schwefelsäure, eine Masse Zucker und Traubenzucker, Weinstein säure und noch vieles andere Zeug zum Weinmachen gekauft habe, um ihre Kundschafft mit „guten“ alten und neuen Weinen zu bedienen. So kam es denn, daß, als die gerichtliche Kommission in das erwähnte Weinlager kam, von 47 Weinsorten kaum 10 in Gährung sich befanden, und diejenigen Chemiker, welche mit der Analyse der Weinsorten beauftragt wurden, entschieden ausgesprochen haben, daß Schwefelsäure in allen sogen. Weinen sei. Neuestens sind auch noch alle 47 Weine in Mustern an die Universität Tübingen zur chemischen Untersuchung geschickt worden und man ist auf das Resultat derselben, wie überhaupt der ganzen gerichtlichen Untersuchung sehr gespannt. (Ind. Bl.)

— Smünd, 18. Aug. Gestern starb der 11jährige Sohn des Schmiedemeisters Dehsele von Hussenhofen, allen Anzeichen nach in Folge eines Hundebisses. Derselbe Knabe wurde vor circa 9 Monaten von dem Hunde eines hiesigen Schäfers gebissen. Man scheint

die Sache zu wenig beachtet zu haben. Als der Knabe am letzten Sonntag vom Bade nach Hause kam, klagte er über große Schmerzen an der früheren Wundnarbe. Dieselbe war entzündet, der Fuß fing an zu schwellen, und alsbald traten alle Symptome der Hundswuth, verbunden mit den gräßlichsten Schmerzen, zu Tage, welche sich zuletzt bis zur vollen Raserei steigerten, und dem jungen Leben nach kaum 1 1/2 Tagen ein schreckliches Ende bereiteten. (Neuszig.)

— Der König von Baiern hat genehmigt, daß von der Generaldirektion der Verkehrsanstalten den Theilnehmern des deutschen Juristentages am Sonntag den 29. d. M. ein kostenfreier Extrazug von Nürnberg nach Kehlheim via Regensburg zur Verfügung gestellt werde.

— Bei dem mühsamen Transporte der zur Oberammergauer Kreuzigungsgruppe gehörigen Nebenfiguren über den Ettaler Berg stürzte die 40 Centner schwere Johannesfigur während des Versuches, das Rückwärtsgehen der Hinterräder durch Unterlegen zu verhindern, in Folge Uebergewichtes über den Wagen und zerschmetterte den Steinwegmeister Hauser von München und zwei seiner Gehilfen. Die kolossale Christusfigur ist bereits glücklich an Ort und Stelle.

— In Franken klagen die Landleute sehr über die Unzahl von Feldmäusen, welche auf Feldern und Wiesen großen Schaden anrichten. So hat in der Umgebung von Würzburg ein Mann beim Pflügen in ganz kurzer Zeit so nebenbei 80 Stück erschlagen.

— Köln, 16. Aug. Die früheren Nachrichten über die Kaiser-glocke scheinen nicht richtig gewesen zu sein, denn heute schreibt die „K. Z.“: „Nachdem einige kleine Abänderungen an der Achse und dem Klöppel der Kaiserglocke vorgenommen worden, versuchte man heute Vormittag wiederum zum ungezählten Male den Erzkolos durch anhaltendes Schwingen zum Läuten zu bringen. Allein vergebens! Der Klöppel machte dieselben Schwingungen wie die Glocke und konnte allen Anstrengungen zum Trost nicht aus seiner starren Ruhe herausgebracht werden. Eine große Menschenmenge, welche den Läutversuchen mit gespannter Aufmerksamkeit zusehen, ging endlich verdrossen und hohnlachend auseinander. Sachverständige wollen behaupten, an der schlimmsten Geschichte sei einzig die Einrichtung der Achse schuld. An dieser Achse werde die Glocke niemals zum Läuten gebracht werden. Andere verlangen eine Verlegung des Aufhängepunktes des Klöppels, damit dieser andere Schwingungen mache, wie der Glockenmantel.“ (Schließlich werden alle Vorschläge in dem Ei des Kolumbus sich ein Rendezvous geben!)

— Köln, 17. August. Endlich, endlich gestern Abend gelang es, der Kaiserglocke ihre Stimme abzurufen, und in tiefem Basse schallte sie laut über die Stadt hin. Zugleich entdeckte man den Fehler an der Achse, der leicht zu repariren sein soll. Welch herrliche Fingergottes-Geschichte ließe sich da zu Ungunsten der Klerikalen mit der Hermannsfeier in Verbindung bringen!

— Bonn, 17. August. Gestern Nachmittag wurden die Unionskonferenzen geschlossen. Döllinger verkündigte, daß die Konferenzen im nächsten Spätkommer fortgesetzt werden würden. Erzbischof Yurgos und der Bischof von Gibraltar sprachen Döllinger Namens ihrer Glaubensgenossen ihre Freude über den guten Erfolg der Konferenzen, sowie die Hoffnung aus, daß die getrennten Kirchen einander immer näher gebracht und endlich zu der einen allgemeinen Kirche wieder vereinigt werden würden. Zum Schluß betete Bischof Reinkens lateinisch ein Te Deum und sprach ein kurzes lateinisches Gebet „um die Einheit im Glauben und in der Liebe.“



— Dem Erbauer des Armin-Denkmal's E. v. B a n d e l, dem „Alten vom Berge“ — wurde der Kronorden dritter Klasse und das lippische Ehrenkreuz erster Klasse verliehen. Gemäß Urkunde ist ihm ein lebenslänglicher Jahresgehalt von 12,000 M. und nach seinem Tode für die Wittve ein solcher von 6000 M. bewilligt worden. — Der Kaiser war sehr befriedigt über die Enthüllungsfeste und sagte zu der Deputation der freien Vereinigung in Münster, es freue ihn, daß dieses Fest zu Stande gekommen; wenn Jeder seine Pflicht thue, so werde Deutschland gegen innere und äußere Feinde gerüstet sein und die deutsche Einheit gesichert bleiben.

— Die Ovation für B a n d e l beschreibt die „N. Fr. Pr.“ wie folgt: Der Lippe'sche Hofmarschall und der Flügeladjutant des Kaisers, Major v. Lindequist, führten den ehrwürdigen Erbauer des Hermanns-Denkmal's, v. B a n d e l, zur Hoftribüne. Der gesammte Hof stand auf, und der Kaiser ging dem Künstler entgegen, um ihn zu beglückwünschen und ihm herzlich die Hand zu drücken. Nach dem Kaiser eilte der Kronprinz auf B a n d e l zu und drückte ihm lange die Hand; dasselbe that Prinz Karl und der Fürst von Lippe, der dem Künstler ein großes versiegeltes Schreiben überreichte. Noch einmal brach der Jubel los, als Justizrath Lüders aus Hannover mit beredten Worten B a n d e l hochleben ließ. Die Damen schwenkten die Tücher, die Fahnenträger ihre bunten Banner; der Hof erhebt sich nochmals, da der Kaiser aufsteht, um B a n d e l wiederholt beglückwünschend die Hand zu drücken. Der tief ergriffene Greis will dem Kaiser die Hand lassen; dieser verhindert es aber, indem er B a n d e l auf die Schulter klopfte. Eine tiefe Bewegung ging durch das versammelte Volk, als man den greisen Künstler regungslos neben dem Kaiser stehen und heiße Thränen der Rührung vergießen sah.

— Berlin, 18. August. Der Kaiser, der Kronprinz und der Prinz Karl sind heute früh 11 1/2 Uhr im besten Wohlsein aus Detmold wieder in Potsdam eingetroffen. Der Kronprinz verabschiedete sich bereits auf der Wildparkstation, um sich von dort aus direkt nach dem neuen Palais zu begeben. Der Kaiser und Prinz Karl fuhrten bis zur Station Potsdam und lehrten von dort nach Babelsberg, bezw. Glienicke zurück. Heute Vormittag nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen und unternahm dann eine Spazierfahrt.

— Berlin, 18. August. Die „Norddeutsche Zeitung“ veröffentlicht eine schriftliche Dankagung des Reichskanzlers aus Barzin vom 17. d. M. an alle, die anlässlich des Hermann Denkmal's freundliche Grüße ihm zugehen ließen mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß er dem Feste nicht habe beizuwohnen können.

— In Ausführung eines Bundesrathsbeschlusses hat auf den deutschen Münzstätten die Ausprägung von fünfzig-Pfennigstücken begonnen. Diese Arbeit ist so weit gediehen, daß bereits die Inkrustierung der neuen Münzen nahe bevorsteht, deren Prägung sehr gelungen sein soll. Sie werden dem Mangel an kleinem Geld gewiß erheblich abhelfen.

— Der preussische Kultusminister hat angeordnet, daß vom 1. Januar 1876 ab von den zu seinem Ressort gehörenden unmittelbaren Staatsbeamten keiner mehr eine mittelbar oder unmittelbar mit einer Remuneration oder einem Vermögensvorteile verbundene Stellung als Mitglied des Vorstandes, Aufsichtsraths oder Verwaltungsraths einer Aktien-, Kommandit- oder Bergwerks-Gesellschaft oder in einem Komitee zur Gründung solcher Gesellschaften einnehmen darf, wie es das Gesetz vom 10. Juni v. J. erheißt. Bis zum 1. Februar 1876 haben die Regierungen dem Kultusminister zu berichten, daß diese seine Weisung zur Ausführung gelangt ist.

— Die Nachricht, daß der so lange gesuchte Geheimdelegat endlich in der Person des Domherrn Kurowski entdeckt worden sei, wird von der „Pos. Btg.“ mit dem Bemerkten bestätigt, die Voruntersuchung gegen diesen schon vor einigen Wochen verhafteten Domherrn habe jene Thatsache ergeben. Die Zahl der in Folge dessen aus dem Gefängnisse entlassenen Geistlichen beträgt 16. In Haft bleibt, außer Kurowski, gegen welchen die Anklage auf unbefugte Annahme bischöflicher Rechte geht, noch der Prälat v. Rozmian wegen Verweigerung der Zeugnisabgabe in Betreff der Exkommunikation des Probstes Rieck und der Probst Stagracyński zur Abkürzung einer Gefängnisstrafe wegen Preßvergehens.

— Die Arbeiten an den mächtigen Ausstellungsgebäuden zu Philadelphia schreiten schnell vorwärts. Dieselben kommen bis Anfangs Dezember unter Dach. Die Verschiffung der deutschen Ausstellungsgegenstände soll am 15. Dezember beginnen und 1. Februar vollendet sein. Die Weltausstellung wird bekanntlich am 10. Mai 1876 eröffnet. Die deutsche Ausstellungscommission hat sich die in Wien gesammelten, zum Theil theuer genug bezahlten Erfahrungen zu nütze gemacht und hofft, alle dort hervorgetretenen Uebelstände vermeiden zu können. Die Besichtigung von Seiten der deutschen Industrie wird die anfänglich bescheidenen Erwartungen übertreffen. Auch nach erfolgter Einbringung des angemeldeten Materials verbleibt noch ein sehr achtbares

Kontingent von Ausstellern. Unter Anderem wird Krupp aus Essen ein ganzes eigenes Schiff mit seinen eigenen Ausstellungsgegenständen befrachten. Es soll hierzu auch ein sogenannter Tausendpfünder gehören, ein Geschütz, welches 40 Fuß Länge hat und 55,000 Kilo schwer ist. In den nächsten Tagen soll im Reichskanalaramt die Beschlußfassung über die Raumvertheilung der deutschen Abtheilung in der Weltausstellung beginnen.

Das Schloß Miramare bei Triest, die märchenhaft schöne Schöpfung des Erzherzogs Max, und seine Residenz, bevor er als Kaiser nach Mexiko ging, stand bisher leer. Jetzt ist es Don Alfons vom Kaiser zur Verfügung gestellt worden und er scheint sich nicht vor den Geistern, die dort umgehen, zu fürchten und es zu beziehen.

Triest, 17. August. Der Statthalter von Dalmatien erließ an die politischen Behörden des Landes die Verordnung, den Uebertritt Bewaffneter nach der Herzegowina zu verhindern. Die Anzahl der meist aus alten Weibern und Kindern bestehenden Flüchtigen, welche den österreichischen Boden betreten haben, beträgt im Bezirke Ragusa 2200, im Bezirke Metkovich bei 1000 Personen.

Belgien. Brüssel, 18. August. Die „Presse Belge“ zeigt heute an, daß die Stigmatisirte von Bois d'Haine, die bekannte Louise Lateau, zu bluten aufgehört hat. Ihre Stigmata schließen sich, und sie ist mit großem Appetit. Jetzt, wo Louise Lateau wieder in normaler Weise lebt, haben auch die krankhaften hysterischen Erscheinungen aufgehört.

In Frankreich werden zu den großen bevorstehenden Herbstübungen des 3., 5., 13., 15. und 18. Armeekorps sämtliche Reserve-Offiziere einberufen. Die Landwehr-Offiziere werden nicht gezwungen, aber dringend ersucht, sich zu den Manövern einzufinden.

Italien. Rom, 16. August. So weit es angeht, thun die Mächte das Ihrige, um der Türkei ihre Aufgabe zu erleichtern; die italienische Regierung hat den Befehl erlassen, in den Häfen von Venedig, Ancona und Brindisi keine Freiwilligen und keine Waffen oder sonstige Unterstützungen passiren zu lassen. Man sieht hierin in der politischen Welt ein Zeichen für die Konformität der italienischen Politik mit der Drei-Kaiserpolitik, was allenthalben befriedigt hat.

Spanien. Madrid, 17. Aug. Eine Regierungsbefehle aus Bourg-Madame vom 16. d. M. Abends meldet, der Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen von Seo d'Urgel hoffe bis zum 20. d. M. die Festung einnehmen zu können.

England. In Glasgow wurde ein neuer Schienenbahn-Dammbus versucht, der, statt von Pferden gezogen, durch zusammengedrückte Luft getrieben wird. Die Probe ist dem Vernehmen nach durchaus zufriedenstellend ausgefallen. Die Luft wird an bestimmten Stationen in zwei Behälter eingepumpt, von denen einer vorn, der andere hinten am Wagen sich befindet. Durch besondere Vorrichtung ist für geräuschloses Entweichen der Luft beim Betrieb gesorgt; bei 200 Pfund Druck legte der Dammbus in der Stunde 16 Kilometer zurück. Die Fortbewegungskosten stellen sich niedriger als bei Bespannung mit Pferden. Während sie sich im letzteren Falle durchschnittlich auf 7 Pence für die englische Meile belaufen, sollen sie bei Anwendung von Luft nur 1 1/2 Pence für dieselbe Entfernung betragen.

Türkei. Die Nachrichten aus der Herzegowina sind äußerst spärlich. Das Wichtigste ist, daß die Pforte endlich ernstliche Anstalten macht, der Empörung Herr zu werden, dem unzulänglichen Derwisch Pascha den Oberbefehl abgenommen und diesen an Radjib Pascha übertragen hat, und andererseits die Nachricht, daß das serbische Ministerium in Folge des Ausfalls der Stupitschinawahlen seine Entlassung eingereicht und erhalten hat, was darauf hinweist, daß die großserbische Aktionspartei Oberwasser erlangt hat. Radjib Pascha wird sich also beeilen müssen, wenn die Großmächte ihren Entschluß durchsetzen wollen, „sich die orientalische Frage nicht aufzutroyiren zu lassen.“ — Sonst liegen in den Wiener Blättern folgende telegr. Nachrichten aus Zara und Ragusa vom 16. d. vor: Zwei Dampfer mit türkischen Truppen sind bei Metkalandet und erwarten Unterstützung von Mostar und Stolac. Die Aufständischen haben die Engpässe besetzt; 600 derselben bewachen auf Alegowica die Bewegung der türkischen Truppen. Bei Trebinje fand ein starkes Treffen statt; die Türken wurden geschlagen. Viele Dörfer wurden eingeäschert. Heute wurde von der Besatzung aus Trebinje ein Ausfall versucht; Einzelheiten fehlen. Russische Agenten wirken für die Beteiligte der Montenegriner und Serben an dem Kampfe gegen die Pforte. Eine von den Aufständischen eroberte türkische Fahne wurde nach Cetinje gebracht; die montenegrinische Regierung leistet den Freiwilligen jeden Voranschub. Bei Nevesinje und Fotscha fanden am 13. d. Kämpfe statt. Die Nachrichten aus Albanien lauten beunruhigend. Die Aufständischen erstürmten den oberhalb Piva liegenden Ort Goransko. Gestern fuhr bei Gravosa ein türkischer Dampfer, der Landungstruppen an Bord hatte, vorüber.

